

PROLETARIER ALLER LÄNDER VEREINIGT EUCH!
PROLETARIER ALLER LÄNDER UND UNTERDRÜCKTE VÖLKER VEREINIGT EUCH!

WESTBERLINER KOMMUNIST

Organ für den Aufbau der marxistisch-leninistischen Partei Westberlins

März 1993

DIESER STAAT BETREIBT DIE FASCHISIERUNG

Die Nazi-Banden sind seine Hilfstrups

"Das kann sich nicht wiederholen", "Unser Rechtsstaat ist stark" ... so oder ähnlich tönnten die Politiker des westdeutschen Imperialismus vor ein paar Wochen zum 60. Jahrestag der Einsetzung Hitlers und der NSDAP in die Regierungsgewalt durch das deutsche Finanzkapital. Mit solchen und ähnlichen Argumenten sollen nicht nur die Neonazi-Banden verharmlost, sondern vor allem der Staat des westdeutschen Imperialismus als gegen Faschisierung und faschistische Bedrohung gerichtet verkauft werden.

"Ausländer auf Berliner Polizeirevier mißhandelt", "Berliner Polizeireserve von Neonazis durchsetzt", "Pakt von Rostock bestätigt" - diese unschwer durch weitere zu ergänzende Meldungen aus der jüngsten Praxis dieses Staatsapparates zeigen, was von dieser Propaganda zu halten ist:

Der westdeutsche Imperialismus selbst, seine Polizei, seine Justiz, seine Medien treiben tagtäglich und umfassend die Faschisierung voran, dieser hochgerüstete, erzreaktionäre, starke und rechte Staat ist die Hauptquelle der faschistischen Gefahr!

Das Zusammenspiel von Staatsapparat und Neonazis

Ausländer werden auf offener Straße zusammengeschlagen und umgebracht, Asylbewerberheime sind Ziel von Steinen und Brandflaschen, Obdachlose sind Opfer tödlicher Attacken, antifaschistische Treffs werden immer häufiger angegriffen - all das geht auf das Konto der Neonazis. Mehrere Dutzend Tote und unzählige Verletzte hat ihr Terror in den letzten beiden Jahren gefordert.

Um es unmißverständlich klarzustellen: Die Gewalt der Neonazis muß mit allen gebotenen Mitteln bekämpft werden. Für diese Figuren darf es kein Pardon geben. Wenn sie nicht auf entschlossenen Widerstand treffen, werden die faschistischen Banden noch frecher auftrumpfen.

Aber heißt das, daß die faschistische Gefahr hauptsächlich von den Neonazis ausgeht? Folgt aus den Auseinandersetzungen zwischen Polizei und Nazi-Banden vielleicht sogar, daß der imperialistische Staatsapparat eine Kraft gegen die faschistische Gefahr darstellt?

Die Ereignisse von Rostock haben gezeigt, daß es ganz verkehrt wäre, solche Hoffnungen zu hegen. Die offene Absprache zwischen Polizeiführung und Neonazis ist inzwischen unwiderlegbar bestätigt. Und wenige Tage, nachdem das Aufnahmehaus in Lichtenhagen durch den verabredeten Rückzug der wenigen Polizeikräfte vor Ort zum Sturm durch den faschistischen Mob freigegeben worden war, bot der Polizeiapparat zur antifaschistischen Gegendemonstration seine geballte Kraft auf. Schikanöse Kontrollen, Prügelsätzte, über 100 Festnahmen - nur das entschlossene Auftreten der Demonstranten und nicht zuletzt die zahlreiche Anwesenheit ausländischer Pressevertreter verhinderte schlimmere Attacken.

Die Motive für das Handeln des imperialistischen Staatsapparates zu sehen, ist von zentraler Bedeutung. Es geht nur darum, gegenüber der Öffentlichkeit in anderen Ländern, aber auch gegenüber der eigenen Bevölkerung, das Gesicht zu wahren, etwas für das ramponierte Image zu tun, zu beschwichtigen und zu verharmlosen. Und - auch das ist ein ganz und gar eigennütziger Grund - die westdeutschen Imperialisten wollen sich natürlich nicht das Heft des Handelns aus der Hand nehmen lassen, sie wollen bestimmen, wie weit gegangen werden darf.

Es gibt mehr als genug Belege für die konkrete Zusammenarbeit von Polizei und Neonazis und für die Richtigkeit der Parole "Deutsche Polizisten schützen die Faschisten". Aber noch wesentlicher ist, daß der *Nährboden* für die mörderischen Aktivitäten der Nazi-Banden von eben jenem System geschaffen wurde, dessen Vertreter der "Rechtsstaat" als Bollwerk gegen jeneinstellen wollen.

Es ist der zur Staatsideologie erhobene deutsche Chauvinismus, der längst zur Normalität gewordene offizielle und halboffizielle Rassismus, die Propaganda der herrschenden Klassen, welche die Arbeiterinnen und Arbeiter aus anderen Ländern für sich schufen lassen und sie gleichzeitig zum Sündenbock für Arbeitslosigkeit und Wohnungsnot erklären, die Hetze gegen Asylbewerber, wodurch die Neonazis hervorgebracht, ermutigt und geschützt werden. Es ist die Haßpropaganda der Herrschenden gegen "Chaoten", "Linksterrorismus" und gegen den Kommunismus überhaupt bzw. alles, was sie dafür halten, wodurch die Neonazis zu ihren Taten ermuntert werden. Diese können sich weitgehend einig fühlen mit der "öffentlichen Meinung", brauchen Verfolgung und Strafe nach ihren Attacken und Morden kaum zu fürchten.

Ihr legaler Flügel, die neuen Nazi-Parteien, NPD, DVU oder die Reps, werden systema-

Faschisten und rassistische Gewalt bei "Freiwilliger Polizeireserve" und Polizei

*Ende Januar diesen Jahres flog ein Waffenschieberring auf. Fünf der Festgenommenen waren aktive Nazis und zugleich Mitglied der "freiwilligen Polizeireserve".

*Daraufhin ordnete Innensenator Heckelmann eine "Überprüfung" der 2.500 Mitglieder an, die ohne jede öffentliche Einsicht stattfindet. Bereits zu Beginn dieser Untersuchung wurde nach Berichten des Magazins "Focus" bekannt, daß sich bei 89 von bis dahin 200 "überprüften" Reservisten eine "kriminelle Vergangenheit" offenbart habe; 16 Mitglieder sollen faschistischen Wehrsportgruppen angehören. Nun beginnt ein Verwirrspiel mit Zahlen - exakte Erkenntnisse werden nicht bekannt gegeben.

*Bereits 1985 gab es den Fall des Nazi-Waffenschiebers Michael Abbas-Jacoub, der Hilfspolizist war, und sich einer Festnahme durch Selbstmord entzog. Daraufhin veranlaßte die Polizeireserve einen Datenabgleich mit den Informationssystemen der Polizei, über dessen Ergebnisse die Öffentlichkeit überhaupt nichts erfuh.

Es wird also verutsch, soweit dies möglich ist. Die Regierenden sehen sich nun genötigt, dem Eindruck entgegen zu treten, die Polizeireserve sei von Rechtsextremen "unterwandert", sie behaupten, wie in solchen Fällen gewohnt, es handle sich um "Einzelne". So sehr sie auch herabspielen, so sehr sie die ganze Wahrheit zurückhalten, so ist doch deutlich geworden:

In der "Freiwilligen Polizeireserve" reichen sich reaktionäre Law and Order Typen, Waffenfanatiker, gewöhnliche Kriminelle und Nazis die Hand. Das ist nicht einfach Folge eines "Fehlgriffs" bei der Auswahl der für die Einstellung zuständigen Beamten, sondern liegt in ihrem Charakter als Bürgerkriegs-Hilfstruppe begründet. Hier sammelt sich seit Jahrzehnten, was revanchistisch, deutsch-national ist und gerne die Hand am Schlagstock und den Finger am Abzug hat.

Die Herrschenden wollen auf dieses reaktionäre Korps nicht verzichten. Während die CDU die Vorteile preist, hat sich die SPD neuerdings eine taktische Variante einfallen lassen: sie plädiert für die Auflösung, in der Gewißheit, daß diese Forderung in der Großen Koalition ohnehin unter den Tisch fällt.

Kaum war die Hilfspolizei aus den Schlagzeilen, wurden am 9.3.93 in der Sendung "Kennzeichen D" eine Reihe von Fällen bekannt, in denen ausländische Menschen von der "Berufspolizei" berufsmäßig beschimpft und geschlagen wurden.

*Ein verletzter Libanese berichtet, daß er im Revier 111, Bismarckstr., Charlottenburg, fünf Stunden lang festgehalten und geschlagen wurde.

*Am 6. Dez. 92 wurde auf dem Revier 31, Perlebergerstr. 61, Moabit, ein türkischer Flüchtling als "Schießkanake" bezeichnet und eine Stunde lang mißhandelt. Unter anderem wurde ihm während des Verhörs der Kopf auf den Tisch geschlagen.

*Ein anerkannter Flüchtling aus dem Iran wurde, wie auch eine Zeugin berichtete, am 24.12.92 von der Polizei aus dem Bus geholt, verprügelt und wie Vieh abtransportiert. Er wurde auf dem Revier als "Saujude" beschimpft und geschlagen.

Polizisten, die sich so verhalten, sind Faschisten und müssen auch als solche bezeichnet werden. Es gibt eine Vielzahl weiterer, aktueller Fälle, die zeigen, daß bei der Polizei Rassismus und Ausländerhaß den täglichen Umgangston prägen. Übergriffe, Mißhandlungen und Beschimpfungen werden nicht geahndet, sondern entsprechen der Dienstauffassung, auch wenn der Öffentlichkeit gegenüber das Gegenteil beweist wird.

Dementsprechend äußerte sich Innensenator Heckelmann nach dem Bekanntwerden der jüngsten Fälle, er sehe "keinen Handlungsbedarf." Pressesprecher der Polizei und bürgerliche Politiker verweisen, falls ein Übergriff überhaupt ans Licht kommt, gerne auf eingeleitete Ermittlungsverfahren, die dann kurze Zeit später regelmäßig niedergeschlagen werden.

Das belegt die Statistik: Nur ein Prozent der zwischen 1980 und 1990 angezeigten Polizisten sind auch belangt worden. Von 698 Strafverfahren im Jahr 1990 wurden 688 eingestellt. Sieben Polizisten wurden freigesprochen und nur drei verurteilt. (Taz v. 11.3.93)

Vertrieb für Internationale Literatur

Öffnungszeiten: Mittwoch 16.30 - 18.30

Brunnhoferstr. 5, 1000 Westberlin 62

tisch hoffähig gemacht, können die Medien, die Parlamente, Millionensummen staatlicher Gelder nutzen, um ihren faschistischen Dreck zu verbreiten.

Dies ist so, weil dieser imperialistische Staatsapparat in Ideologie und Praxis selbst von Chauvinismus und Rassismus geleitet wird und links schon immer seine "wahren Feinde" ausgemacht hat. Die Nazi-Banden und Nazi-Parteien dürfen nicht getrennt oder unabhängig von ihm gesehen werden, denn sie werden von ihm gefördert, kontrolliert und oftmals ganz gezielt eingesetzt.

So groß die von den faschistischen Stoßtrupps ausgehenden Gefahren sind, das Hauptübel ist der Staatsapparat der westdeutschen Imperialisten. Ihre Machtmittel sind weitaus umfangreicher und sie wenden diese auch an, wobei die Möglichkeiten des legalen Terrors und der gesetzlich abgesegneten Unterdrückung längst nicht ausgeschöpft sind - was nicht bedeutet, daß sich die Herrschenden an ihre eigenen Gesetze halten, wenn sie ihnen hinderlich sind. Dieser Staat übt Terror und Unterdrückung in großem Maßstab tagtäglich aus. Wie effektiv und juristisch einwandfrei ist doch die faktische Abschaffung des Asylrechts durch Verfassungsänderung und eine elektronische Mauer an der Ostgrenze, wie wirkungsvoll die massenhafte Abschiebung, die Schikanen der Ausländerpolizei, wie unauffällig das Schlagen von Gefangenen auf einer Polizeiwache!

Die westdeutschen Imperialisten betreiben die Faschisierung systematisch auf allen Gebieten, auf ideologischem Feld und durch den Einsatz und die Perfektionierung ihres hochgerüsteten Staatsapparates; die Aufzucht der braunen Banden ist ein Teil dieser Strategie. Die Hauptgefahr aber geht von diesem Staatsapparat selbst aus.

Die westdeutschen Imperialisten - Nachfolger der Hitlerfaschisten

Diese Feststellung wird nicht nur durch die heutige Propaganda und die Taten der westdeutschen Imperialisten belegt, sie ergibt sich auch aus der blutgetränkten Geschichte der deutschen Bourgeoisie, deren Ziele sie weiter verfolgen und als deren Nachfolger sie sich bekennen.

1945 bereiteten die Völker der weltweiten antifaschistischen Koalition, vor allem die damals noch sozialistische Sowjetunion Stalins, unter ungeheuren Opfern dem deutschen Imperialismus seine bisher schwerste Niederlage. Der Nazifaschismus war geschlagen, die imperialistische Ausbeuterordnung, die ihn hervorgebracht hatte, aber wurde nicht zerschlagen.

Das Nazi-System, als auf der ganzen Welt verhaßtes System der Vernichtungslager, der Eroberungskriege und des totalen Terrors, war für die deutsche Bourgeoisie nicht aufrechtzuhalten. Doch auf sämtlichen Ebenen, von der Armee, der Justiz, den Parteien des Parlaments, der staatlichen Verwaltung, bis zu den Universitäten und Schulen, der Presse usw. wurde die *ideologische und personelle Kontinuität mit dem Nazi-Faschismus* in Westdeutschland und Westberlin keineswegs durchbrochen, sondern sie blieb im Gegenteil oft bis ins Detail bewahrt. Blutrichter wurden nicht nur nicht zur Verantwortung gezogen, sondern urteilten weiter, Nazi-Generäle bauten die Bundeswehr auf, Polizeioffiziere, die dem faschistischen Terrorregime gedient hatten, ordneten die Verhaftungen zur Durchsetzung des KPD-Verbots an, der Kommentator der Nürnberger Rassengesetze wurde Chef des Bundeskanzleramts, die Ausländergesetze der Nazis blieben im Wortlaut erhalten, die Rasse-

hygieniker forschten als Anthropologen auf ihren Lehrstühlen weiter - kein Bereich, in dem sich nicht unzählige Beispiele dafür finden ließen, wie die Stützen und Ausführenden der faschistischen Diktatur unter der parlamentarischen Verfassung weiter existierten und reaktivierte wurden.

Und vor allem überstand die kapitalistische Ausbeuterordnung die Niederlage des Faschismus in Westdeutschland und im späteren Westberlin unangetastet. Hitler, Göbbels, Göring waren abgetreten oder gehängt, die Krupp, Thyssen und Abs, die Deutsche Bank aber blieben und damit an der Macht. Sie verfügten weiter über die Fabriken, die Banken, den Grund und Boden und konnten sich zudem bei der Reorganisation ihrer politischen Herrschaft auf einen Staatsapparat stützen, der von altbewährten Nazi-Kadern nur so durchsetzt war. Die Klassenherrschaft der deutschen imperialistischen Bourgeoisie blieb erhalten und damit auch ihre gewaltige Erfahrung sowohl mit der Methode des parlamentarischen Betrugs als auch mit den Methoden der offenen terroristischen Diktatur.

Marksteine der Faschisierung

Diese Erfahrungen haben die westdeutschen Imperialisten in den letzten 40 Jahren umfassend angewandt und erweitert. Mit Debattenklimbim im Bundestag, medienwirksam inszenierten Wahlspktakeln und einer geschickten Arbeitsteilung zwischen den imperialistischen Parteien von schwarz bis grün wurde der Parlamentarismus zu einem ausgeklügelten System der Irreführung und Schaumschlägerei entwickelt, das seine Wirkung bis heute nicht verfehlt.

Aber darauf allein haben sich die westdeutschen Imperialisten nicht verlassen und konnten sie auch nicht. Der *Gewaltapparat* wurde zielsestrebiger ausgebaut und auch eingesetzt, wo sich Widerstand regte. Die Durchsetzung des KPD-Verbots 1956 mit tausenden von Verhaftungen, die brutalen Knüppeleinsätze und tödlichen Schüsse gegen die Proteste der Studentenbewegung, ergänzt durch die Verabschiedung der Notstandsgesetze, das bürgerkriegsmäßige Vorgehen gegen die militärischen Kämpfer und Kämpferinnen der Rote-Armee-Faktion und alle wirklichen oder nur vermeintlichen Sympathisanten, das in den Selbstermordungen von Stammheim kulminierte, und heute die Freigabe des Flüchtlingsheim in Rostock/Lichtenhagen für die Erstürmung durch Neonazibanden nach offener Absprache mit der Polizei - das sind Marksteine für die vom westdeutschen Imperialismus ausgeübte gewaltsame politische Unterdrückung, bei der die Züge der zunehmenden Faschisierung unverkennbar sind. Wesentlicher Bestandteil der Reorganisation des Staatsapparates war von vornherein auch der Aufbau der Bundeswehr zu einer der bestausgerüsteten und stärksten der Armeen der Welt.

Begleitet wurde der rücksichtslose Einsatz der Gewaltmittel, seien es die Knüppel der Polizei oder die der neofaschistischen Vortrupps, von immer neuen Vorstößen zur Rehabilitierung des deutschen Faschismus, seiner Verbrechen und der dafür Verantwortlichen. Der Ehrung der SS-Mörder von Bitburg durch die Bundesregierung folgte der Historikerstreit, durch den in den Spalten bürgerlicher Blätter das KZ-System und der Überfall auf die sozialistische Sowjetunion relativiert und als "Kampf gegen den Bolschewismus" entschuldigt wurden.

Hinter diesem bewußten Anknüpfen an faschistische Traditionen, dem offiziellen Auftritt als Nachfolger des "Dritten Reichs" ebenso wie hinter der bereits praktisch durch den Staatsapparat ausgeübten Faschisierung steckt System im doppelten Sinn. Es geschieht gezielt und mit Kalkül und es geschieht deshalb, weil die heutige Re-

gierenden dieselbe kapitalistische Ausbeuterordnung vertreten wie Hitlers NSDAP, weil sie die Vertreter derselben Klasse, des deutschen Finanzkapitals, sind - auch wenn der heutige Polizeistaat noch keine offene terroristische Diktatur darstellt.

Der Imperialismus bringt den Faschismus hervor!

Die Phrasen über den "demokratischen Rechtsstaat" dienen vor allem dazu, den Klassencharakter dieses Staates zu verschleiern, die kapitalistische Ordnung als legitime, von der Masse der Werktäglichen selbst gewählte Ordnung erscheinen zu lassen. Und dieses Betrugsmöglichkeit des Parlamentarismus funktioniert nach wie vor ausgezeichnet. Es hat den westdeutschen Imperialisten nach der Niederlage des deutschen Faschismus die "demokratische" Maske für ihren Wiederaufstieg zur imperialistischen Großmacht geliefert und es gelang ihnen damit auch, die Einverleibung der ehemaligen DDR "demokratisch legitimiert" durchzuführen und weiter vorwärts zu treiben.

Die vorherrschenden Illusionen über den Staatsapparat der westdeutschen Imperialisten, die scheinbar so "pluralistischen" Formen verdecken aber nur sein wahres Wesen, seinen *Klasseninhalt*, denn auf der Basis des Privateigentums an den Produktionsmitteln verfügt die ökonomisch herrschende Klasse auch über die politische Macht. In der Epoche des Imperialismus sind die Monopole die alles beherrschende Kraft, ist das *Finanzkapital* die herrschende Klasse.

Reaktion auf der ganzen Linie, das ist die grundlegende Tendenz der imperialistischen Bourgeoisie, namentlich der deutschen. Auf der Basis der Herrschaft des Finanzkapitals, das in seinem Streben nach Maximalprofit keine Schranken kennt, sind Faschisierung und faschistische Gefahr untrennbare Bestandteile des politischen Systems, auch wenn es bürgerliche Rechte und Freiheiten noch nicht oder noch nicht vollständig abgeschafft hat. Ist die Herrschaft des Finanzkapitals in Gefahr oder braucht es die Friedhofsrufe im Innern für einen neuen Krieg um Einflußphären, haben alle wohlklingenden Verfassungsartikel keinen Bestand, dann steht in letzter Konsequenz die offene terroristische Diktatur, der Faschismus, auf dem Programm.

* * *

Der Kampf gegen die Nazi-Banden und ihre Aktionen, gegen die Nazi-Parteien und ihre Hetzpropaganda ist unerlässlich. Ohne den entschlossenen und unerbittlichen Kampf gegen alle Erscheinungen des Nazi-Faschismus wird es nicht möglich sein, die kapitalistische Ausbeuterordnung insgesamt zu bekämpfen und ihren Sturz vorzubereiten.

Ohne auch nur einen Millimeter im Kampf gegen die alten und neuen offenen Nazis zurückzuweichen, muß dennoch klargemacht werden, daß die zunehmende Faschisierung vor allem vom Staat der westdeutschen Imperialisten ausgeht, daß der hauptsächliche Träger der nazifaschistischen Ideologie und offen terroristischer Handlungen die gesamte herrschende imperialistische Ordnung ist. Dieser Staatsapparat, diese Ordnung müssen grundlegend, von oben bis unten in der proletarischen Revolution zerschlagen werden, soll die Gefahr eines erneuten Wechsels zu einer faschistischen Staatsform wirklich beseitigt werden.

Den Nazi-Faschismus mit der Wurzel ausreißen heißt, den westdeutschen Imperialismus vernichten!